



Die Sammlung an Werken der Malerfamilie Koekkoek wurde von den Freunden des Städtischen Museums Haus Koekkoek e.V. Kleve um eine kleine, aus dem Jahre 1860 datierende holländische Stadtansicht des Künstlers Willem Koekkoek, der noch nicht mit einem Gemälde im Museum vertreten war, bereichert.

„Freunde des Städtischen Museums Haus Koekkoek e.V. Kleve“ weiter im Aufwind

Willkommensgabe liegt bereit 31.12.89

Von ALOIS PUYN

KLEVE. Das kleine Willkommensgeschenk liegt schon bereit, und im Kalender des Vorstands sind in den ersten Tagen des neuen Jahres einige Termine bewußt frei gehalten worden. Denn die „Freunde des Städtischen Museums Haus Koekkoek e.V. Kleve“ erwarten in der kommenden Woche die Beitrittsklärung des 400. Mitgliedes ihrer ebenso jungen wie aktiven Gemeinschaft und möchten es gebührend begrüßen.

Grund zur Zufriedenheit

Beim Rückblick auf das vergangene, wieder recht erfolgreiche Jahr hatten Vorsitzender Paul Kratz und Geschäftsführer Klaus Riße Grund zur Zufriedenheit. Denn in allen Aufgabenbereichen, für die sich der Verein verantwortlich fühlt, gab er Erfolge, angefangen vom Ablauf des Museumstages über die Exkursionen nach Antwerpen und Haarlem bis zum großen Interesse an den Künstlergesprächen und Vorträgen.

Auch auf dem Weg, die Sammlung des Museums durch Erwerbungen, die

als Leihgaben zur Verfügung gestellt werden, zu erweitern, kam man einen großen Schritt vorwärts. Den „Kleverturm“ von Professor Ulrich Erben, der im Herbst 1988 im „Haus Koekkoek“ ausgestellt wurde, sicherte man endgültig für das neue Museum im Kurhaus. Eine kleine holländische Stadtansicht von Willem Koekkoek bereichert die Sammlung von Werken aus den Ateliers von Angehörigen der Malerfamilie, der größter Sohn der „Hausfrau“ des Kleverturms, Barend Cornelis Koekkoek, war.

Dank der Großzügigkeit eines Mäzens konnte der Verein vor kurzem eine bedeutende Bronzeplastik Ewald Matarés erwerben. Hinzu kamen Ankäufe zeitgenössischer Kleverturmer Künstler.

Die Kunstwerke, die die „Freunde des Städtischen Museums Haus Koekkoek e.V. Kleve“ seit der Gründung ihrer Gemeinschaft erwerben konnten, sollen übrigens zur Mitgliederversammlung am 14. Mai im Rahmen einer kleinen Ausstellung einmal der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Auch für 1990 wurden die Weichen

gestellt. Ziele von Exkursionen werden am 27. Januar Utrecht mit seiner im dortigen Rijksmuseum „Het Catharijneconvent“ laufenden Ausstellung mittelalterlicher Handschriften sein, am 21. April Maastricht mit seinen Kirchen und Museen und am 15. September nochmals Utrecht, diesmal mit dem Centraal Museum und seiner bedeutenden Sammlung der Kunst des 20. Jahrhunderts. Im Verlauf dieser Tour soll auch das „Schroder-Haus“ des Architekten Gerrit Rietveld besichtigt werden können.

Blick im Badhotel

In Kleve selbst wird den Mitgliedern der Gemeinschaft am 4. März die Gelegenheit geboten, sich das Badhotel und die Badehalle vor Beginn der Restaurierungsarbeiten anzusehen. Sobald die Planungen für das neue Museum Gestalt angenommen haben, ist ein Gespräch mit dem Planer Professor Walter Nikkels, vorgesehen. Das erste Gespräch in dieser Reihe für 1990 ist schon am 14. Januar. Drs. Guido de Werd wird sich mit Prof. Ulrich Erben unterhalten.

Rheinische Post 31.12.1989